

BewegungsART am FvAG

BewegungsART – was ist das?

An unserer Schule, dem Friedrich-von-Alberti-Gymnasium in Bad Friedrichshall, ist die BewegungsART in den letzten 10 Jahren zum festen Bestandteil des künstlerischen Bereichs geworden. Schülerinnen und Schüler (ca. 25) aller Altersgruppen nehmen regelmäßig an der wöchentlichen Doppelstunde, der Bewegungskunst-AG, teil. Sie experimentieren und trainieren mittlerweile in den Bereichen Jonglage (Bälle, Keulen, Devil Stick, Diabolo, Cigar Boxes, Poi), Einradfahren und Rope Skipping, manchmal auch in Rhythmus, Akrobatik und turnerischen Elementen wie Bodenturnen und Minitrampolinspringen. Geleitet wird die mit 3 Deputatstunden geförderte AG von einer Gruppe von 2-3 Sportlehrern, deren Zusammensetzung sich im Laufe der Zeit durch Versetzungen an andere Schulen auch immer wieder verändert hat. Aber geblieben ist die Idee „BewegungsART“.

Wie ist die BewegungsART entstanden? Was verbirgt sich dahinter?

Begonnen hat alles vor ca. 12 Jahren mit einer AG, in der ein paar Wenige mit Bällen und Diabolos, später auch mit Keulen jongliert haben. Nachdem die Jongleure bei einigen Gelegenheiten (Schulfest, etc.) kleinere Beiträge gezeigt haben, gab es zwei Jahre später einen Anlass für eine größere Aufführung: Die Einweihungsfeier der neuen Aula, die mit einer Bühne ausgestattet wurde. Der damalige Schulleiter machte uns Mut, ein Programm mit der AG zu gestalten.

Trotz anfänglicher Bedenken, wie wir ein abendfüllendes Programm umsetzen sollten, stellten wir uns der Aufgabe und gingen sie mit viel Engagement an. Üblicherweise ist der künstlerische Bereich an Schulen von Chor, Orchester, Theater und Musical und vielleicht noch einer Tanzgruppe repräsentiert. Der Sportbereich selbst ist wenig präsent, weil er meist vom Wettkampfsport her geprägt ist. Trotzdem gibt es eine ganze Fülle von Möglichkeiten, Bewegung mit gestalterischen Elementen in Szene zu setzen. Und genau dieser Gedanke hat uns fasziniert und motiviert. Alle Talente und Fähigkeiten, die etwas mit Gestaltung von Bewegung zu tun haben (z.B. Tanzgruppen, Rope Skipping, Rhythmusgruppe, Rapper, ...), wurden an unserer Schule ausfindig gemacht und gesam-

melt, eine Rahmenhandlung wurde gefunden und zusammen mit Musik zur Aufführung gebracht. Die so entstandenen Kleingruppen, die nicht an der AG teilnahmen, arbeiteten sehr selbstständig, oft auch in Verantwortung von älteren Schülern oder Kollegen. Dies ermöglichte es dem Leitungsteam Verantwortung auszulagern und sich selbst zu entlasten und vergrößerte die Teilnehmerzahl insgesamt auf ca. 50 bis 70 Personen. Das Ergebnis war die BewegungsART 2001 mit dem damals naheliegenden Thema „Baustelle“. Auf die Premiere folgten innerhalb einer Woche noch 3 weitere Aufführungen. Die Resonanz war so gut, dass wir danach im Abstand von 3 Jahren jeweils eine neue Produktion erarbeitet haben. 2004 „Erde-Feuer-Wasser-Luft“, 2007 „Bahnhof“ und 2010 „Entwicklung der Menschheit“.

Wie ist der Werdegang von der Idee bis zur Aufführung?

Das Grundkonzept war schnell festgelegt und wurde bei allen Produktionen beibehalten: Eine Rahmenhandlung in einer ausgewählten Szenerie (z.B.: Baustelle, Erde-Feuer-Wasser-Luft, ...) ist der rote Faden für die einzelnen Präsentationen (Jonglage, Tanz, kreative Umsetzungen, Musik,...). Drei oder vier Schauspieler, die selbst nicht im sportlichen Bereich eingebunden waren, gestalteten meist die Nebengeschichte. Diese wurden etwa ein halbes Jahr vor den Aufführungen angesprochen und auf ihre Rolle vorbereitet.

Ein Jahr vor der Premiere (Ende November) wird das Thema festgelegt. Unter den verantwortlichen Sportlehrkräften wird dabei auch gleich diskutiert, ob die Szenerie ergiebig genug ist. Lässt sie genügend Spielraum, die verschiedenen Bereiche der Jonglage, den Rhythmus, den Tanz und die turnerischen Elemente mit einzubeziehen? Dabei geht es immer darum: Welche Rolle spielen in diesem Szenenzusammenhang z.B. die Diabolo-Jongleure oder die Rhythmusgruppe usw.? Erfahrungsgemäß sprudelt es in dieser Phase nur so vor Ideen und es entstehen schon viele Bilder zu den einzelnen Gruppen. An einem Trainingswochenende im Februar wird den AG-Teilnehmern das Thema und ein paar Möglichkeiten der Präsentation vorgestellt. Die Schülerinnen und Schüler sammeln dann eigene Ideen dazu und stellen



diese den anderen vor. Mit dieser Sammlung von Interpretationen arbeiten wir dann in den AG-Stunden bis zu den Sommerferien weiter. Manches wird verfeinert, manches auch verworfen. Aber für alle Gruppen liegt dann fest, welche Rolle sie bei dem Thema spielen (z.B. sind die Ball-Jongleure Bauarbeiter oder eine Putzkolonne, die 4-köpfige Tanzgruppe sind Stewards, die auf den Zug warten, und dergleichen mehr). In dieser Zeit muss auch die passende Musik gefunden sein, denn sie unterstützt ganz wesentlich den Charakter des Beitrags. Durch regelmäßige Treffen im Kernteam wird die Geschichte weiter geschrieben und den Darbietungen angepasst sowie die Gestaltung des Bühnenbildes überlegt. Parallel dazu nehmen die AG-Teilnehmer kleinere Aufführungen bei verschiedenen Gelegenheiten wahr, wie z.B. die Adventsfeier und das Sommerfest an der Schule, den Seniorennachmittag der Stadt oder einen Auftritt bei einem Jubiläum. Diese Anlässe sind als kleinere Zwischenziele sehr wichtig, weil sie den Schülerinnen und Schülern Bühnenerfahrung vermitteln. Nach den Sommerferien gibt es noch ein Trainingswochenende und in den Herbstferien werden dann die einzelnen Nummern durchchoreografiert, mit den Schauspielern geübt und an Feinheiten gearbeitet. Eine erste

Durchlaufprobe, eine Hauptprobe und eine Generalprobe bereiten Ende November schließlich die Premiere vor, der noch drei weitere Aufführungen folgen.

Damit ist in groben Zügen die inhaltliche Erarbeitung beschrieben. Nebenher ist noch vieles zu bedenken und zu organisieren. Im Folgenden soll es nur in Stichworten angedeutet werden: Kontakt mit Eltern für Ideen und Gestaltung der Kostüme sowie das Schminken ab der Generalprobe, Bau von Kulissen (zusammen mit der Kulissen-AG), Bau von Requisiten, Kontakt und vorbereitende Gespräche mit der Tontechnik und den Mitarbeitern für die Beleuchtung, Gestaltung eines Ankündigungsplakats und eines Flyers, eventuell Sponsoring, Kontakt mit der Multimedia-AG für die Live-Aufnahmen der Aufführungen, Gestaltung eines T-Shirts als Erinnerung für die Teilnehmer und Helfer, Eintrittskarten drucken (der Eintritt ist kostenlos aber begrenzt), Pressearbeit, Einladung besonderer Gäste für die Premiere, usw. Wir haben seit der ersten BewegungsART 2001 in allen wichtigen Bereichen sehr kompetente Helfer. Nur diese Unterstützung macht es uns möglich, ein so umfangreiches Projekt zu verwirklichen.

Wie entwickelt sich so ein Projekt?

Anfänglich begann die AG in ganz kleinem Rahmen mit zunächst nur wenigen Jonglage-Geräten (Bälle & Keulen). Diese entwickelte sich dann im Laufe der Jahre sukzessive durch Erweiterung des Repertoires und der Vielfalt der künstlerischen Bereiche weiter, hauptsächlich durch Anregungen von außerhalb: DVD's, Jonglier-Conventions, Workshops, Traumfabrik Regensburg, Fernsehsendungen wie Zirkus, Varieté und ähnliches. Entscheidend für die Weiterentwicklung ist das Interesse an neuen künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten, die Faszination, Bewegungen künstlerisch umzusetzen, das Einlassen auf Neues sowie der Spaß, mit Schülern kreativ zu arbeiten.

Weshalb machen wir die BewegungsART?

Es gibt eine ganze Reihe von pädagogischen Argumenten, die man hier anführen könnte. Oft wird an dieser Stelle aber auch viel hineininterpretiert. Wir, das Kernteam der BewegungsART, beobachten stets mit Freude, wie sich die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeit im Laufe der Zeit weiter entwickeln, sei es im Vorfeld ei-

ner Aufführung, bei der Auseinandersetzung mit der künstlerischen Qualität ihres Beitrags oder im Laufe der vier Aufführungen bei ihrer Bühnenpräsenz. Ihr Auftreten wird oft selbstbewusster und souveräner. Und alle Teilnehmer lernen ihre ganz individuelle Ausdrucksform auf der Bühne kennen. Aber auch das gemeinsame Erlebnis mit den SchülerInnen im ganzen Werdegang der BewegungsART ist für alle Beteiligten etwas Besonderes. Das liegt sicherlich auch daran, dass seit der ersten Produktion der Grundsatz gilt, dass das Lehrerteam auch eine Nummer darbietet und somit bei den Aufführungen integriert ist. Und so beschäftigten wir uns im Laufe der Zeit mit Einradfahren, Afrikanischem Tanz, Hutjonglage und Poischwingen, je nachdem was für uns bei den ganzen Möglichkeiten, die das Thema bot, neben den Schülerbeiträgen übrig blieb. Dies war jedes Mal auch für uns eine ganz persönliche Bereicherung!

Reinhard Hansen – Michaela Rautenberg – Theresia Berthold – Susanne Eberspächer – Nicole Kristjansson – Ingolf Thielecke – Andrea Haag

Interesse an einer DVD unserer Aufführungen?

- DVD 1 BewegungsART 2001 >Baustelle<
- DVD 2 BewegungsART 2004 >Erde, Feuer, Wasser, Luft<
- DVD 3 BewegungsART 2007 >Bahnhof<
- DVD 4

BewegungsART 2010
>Entwicklung der Menschheit<

Schutzgebühr:
10,- pro DVD inklusive Versand
35,-€ alle 4 DVD's inklusive Versand

Bei Interesse bitte per Email bei hary.hansen@t-online.de melden.

